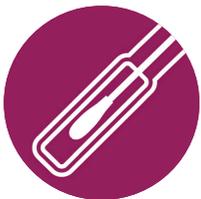
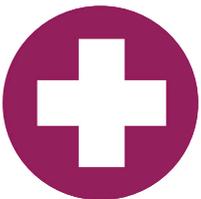


Informationen zum Lolli-Test (PCR-Pooltestung)



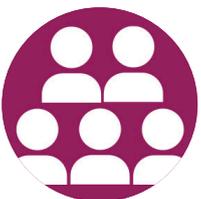
Was ist der Lolli-Test (PCR-Pooltestung)

Um die Pandemie weiterhin zu bekämpfen ist regelmäßiges und zuverlässiges Testen unerlässlich. Eine angenehme und gleichzeitig zuverlässige Möglichkeit zur Testung auf das Coronavirus ist der Lolli-Test (PCR-Pooltestung). Dabei handelt es sich um einen Speicheltest, bei dem alle Testteilnehmer 30 Sekunden lang an einem Tupfer lutschen. Anschließend werden die Tupfer in einem Sammelgefäß zusammengeführt und als anonyme Sammelprobe (sog. „Pool“) im Labor nach der PCR-Methode untersucht. Die eingesetzten Tupfer sind ein medizinisch getestetes und CE-zertifiziertes Produkt und somit unbedenklich.



Welche Vorteile hat der Lolli-Test (PCR-Pooltestung)

Die PCR-Methode ist im Vergleich zur Antigentestung (sog. Schnelltest) empfindlicher (sensitiver) und genauer (spezifischer). Durch diese Methode kann eine SARS-CoV-2-Infektion bereits erkannt werden, bevor die infizierte Person für andere Personen ansteckend ist. Eine geringere Anzahl falscher Testergebnisse im Vergleich zu Antigentests führen zu weniger Störungen des KiTa- und Schulalltags sowie weniger Ausfallzeiten durch falsch-positive Antigenschnelltests im Arbeitsumfeld. Zudem ist der Lolli-Test sehr einfach zu handhaben und daher für jede Altersgruppe, insbesondere Kinder, geeignet. PCR-Einzel-Tests stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung – die Testkapazitäten sollten bestmöglich und effizient genutzt werden. Daher bietet sich für feste Gruppen der Lolli-Test (PCR-Pooltestung) an.



Wie läuft der Lolli-Test (PCR-Pooltestung) ab?

Alle Teilnehmer einer festen Gruppe lutschen 30 Sekunden lang an einem speziellen Tupfer. Anschließend werden die Tupfer der für den Pool vorgesehenen Testteilnehmer in einem Sammelgefäß zusammengeführt und als anonyme Sammelprobe (sog. „Pool“) im Labor nach der PCR-Methode untersucht. Bei einem negativen Testergebnis sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Bei einem positiven Testergebnis liegt mindestens eine SARS-CoV-2-Infektion in der Gruppe vor. Das Labor informiert die getestete Gruppe über den positiven Befund. Daraufhin wird eine zweite Probe von jeder einzelnen Person der Gruppe im Labor mittels der PCR-Methode untersucht. Bis das Ergebnis vorliegt, sind alle Personen der Gruppe verpflichtet, sich zu Hause abzusondern und Kontakte zu vermeiden. Bei einem negativen Einzeltest liegt bei der Person keine SARS-CoV-2-Infektion vor. Bei einem positiven Einzeltest informiert das Labor die getestete Person und das Gesundheitsamt. Das zuständige Gesundheitsamt nimmt wie bisher eine differenzierte Risikobewertung und eine Einordnung für die einzelnen Personen als Kontaktpersonen vor und legt das notwendige weitere Vorgehen fest.